©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Abt. Bot. Mus. Joanneum	H. 4 (45)	S. 13—20	Graz 1973

Die Verbreitung der Grazer Brombeere (*Rubus graecensis* Maurer) *in der Steiermark und im angrenzenden Burgenland, Kärnten und Slowenien*

(Mit 4 Abbildungen und 1 Verbreitungskarte)

Von W. Maurer, Graz

Eingelangt am 1. Februar 1973

Am 13. Juni 1886 fand E. Preissmann an Waldrändern am Ruckerlberg bei Graz eine Brombeere, die er als *Rubus plicatus* Weihe & Nees bestimmte (s. Abb. 1). Diese Brombeere weist zwar kurze Staubgefäße auf, unterscheidet sich jedoch von *Rubus plicatus* vor allem durch tief gefurchte, meist spärlich und schwach bestachelte Schößlinge, durch weichsamtige Blattunterseiten, und stets weiße Blüten. Ich fand diese Art erstmals im Jahr 1959 etwas östlich des Ruckerlberges auf einem Holzschlag zwischen Graz-Waltendorf und Hart-St. Peter. Als mir diese auffallende Brombeere in den darauffolgenden Jahren wiederholt in der östlichen Umgebung von Graz und im oststeirischen Hügelland unterkam, begann ich sogleich mit Kulturversuchen (Abb. 2, 3 und 4). Dabei stellte sich heraus, daß die aus Samen gezogenen Pflanzen vollkommen dem Elter glichen. Nach Erstellung einer Punktkarte ihrer Verbreitung und nachdem ich mich durch eingehende Literatur- und Herbarstudien vergewisserte, daß es sich um eine neue Art handle, beschrieb ich sie im Jahre 1965 in Hegi's Illustrierte Flora von Mitteleuropa sowie im Jahre 1968 in der Österreichischen Botanischen Zeitschrift mit nachträglicher Anführung des Nomenklatorischen Typus.

Rubus graecensis, die Grazer Brombeere, kommt auf Holzschlägen, in lichten Wäldern und an Waldrändern auf sauren, kalkarmen oder kalkfreien Lehm- und Schotterböden in Höhenlagen von 240—560 m Seehöhe vor.

An Begleitpflanzen, Arten der Holzschlag-Gesellschaften (*Epilobietea angustifolii)* fand ich *Calamagrostis epigeios* (Rohrartiges Reitgras)*, *Fragaria vesca* (Wald-Erdbeere), *Epilobium angustifolium* (Wald-Weidenröschen), *Torilis japonica* (Gewöhnlicher Klettenkerbel), *Rubus idaeus* (Himbeere), *R. sulcatus* (Furchen-Brombeere), *R. nessensis* (Aufrechte Brombeere), *R. candicans* (Weißliche Brombeere), *R. bifrons* (Zweifarbige Brombeere), *R. styriacus* (Steirische Brombeere), *R. gremlii* (Gremli's Brombeere), *R. ferox* (Bienen-Brombeere), *R. holosericeus* (Seidige Brombeere), *R. weizensis* (Weizer Brombeere), *R. salzmannii* (Salzmann's Brombeere), *R. procerus* (Weinberg-Brombeere), *R. vestii* (Vest's Brombeere), *R. radula* (Raspel-Brombeere).

* Schreibung der Pflanzennamen nach Ehrendorfer (1967).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Aus dem Alno-Padion-Verband der Auenwälder und aus ähnlichen Gesellschaften: *Frangula alnus* (Faulbaum), *Alnus glutinosa* (Schwarz-Erle), *Rubus caesius* (Bereifte Brombeere), *Betula pendula* (Gewöhnliche Birke), *Sambucus nigra* (Schwarzer Holunder), *Salix caprea* (Sahl-Weide), *Viburnum opulus* (Gewöhnlicher Schneeball), *Populus tremula* (Zitter-Pappel), *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche), *Equisetum maximum* (Großer Schachtelhalm), *Juncus effusus* (Flatter-Simse), *Deschampsia caespitosa* (Rasen-Schmiele), *Brachypodium sylvaticum* (Wald-Zwenke), *Angelica sylvestris* (Wilde Engelwurz), *Clematis vitalba* (Gewöhnliche Waldrebe), *Eupatorium cannabinum* (Gewöhnlicher Wasserdost), *Lycopus europaeus* (Gewöhnlicher Wolfsfuß), *Athyrium filix-femina* (Gewöhnlicher Frauenfarn), *Cirsium palustre* (Sumpf-Kratzdistel), *Agrostis canina* (Hunds-Straußgras) bei Unter-Labill.

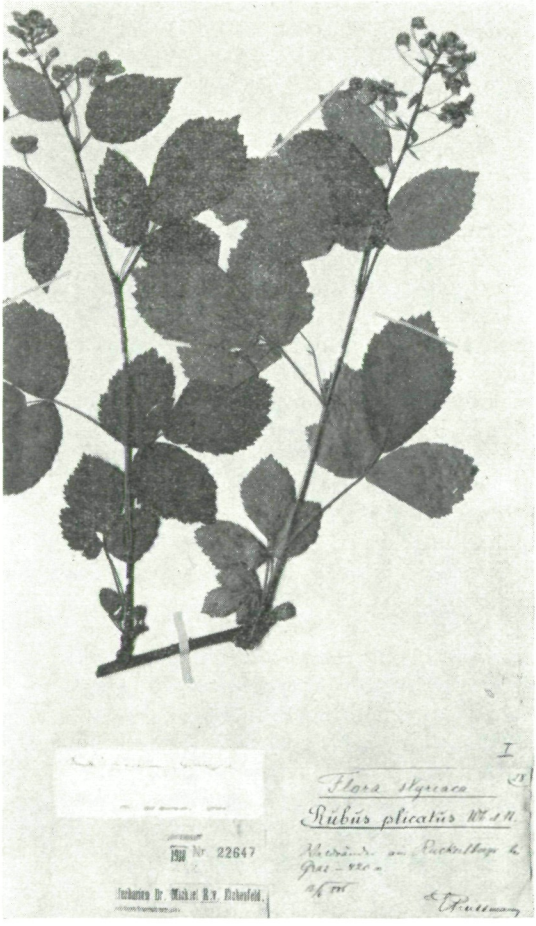


Abb. 1: *Rubus graecensis* vom Ruckerlberg in Graz im Herbarium des Landesmuseums „Joanneum" (GJO), gesammelt von E. Preissmann am 13. 6. 1886.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Buchenwald-(*Fagion-* und *Fagetalia-*)Arten: *Senecio nemoralis* subsp. *fuchsii* (Kahles Hain-Greiskraut), *Fagus sylvatica* (Rotbuche), *Acer pseudoplatanus* (Berg-Ahorn), *Salvia glutinosa* (Klebriger Salbei), *Cyclamen purpurascens* (Zyklamen), *Prenanthes purpurea* (Gewöhnlicher Hasenlattich), *Abies alba* (Weiß-Tanne), *Dryopteris filix-mas* (Gewöhnlicher Wurmfarn), *Pulmonaria officinalis* (Gebräuchliches Lungenkraut), *Asarum europaeum* (Europäische Haselwurz), *Epilobium montanum* (Berg-Weidenröschen).

Aus verschiedenen Gesellschaften: *Knautia drymeia* (Ungarische Witwenblume), *Oxalis acetosella* (Echter Sauerklee), *Galium sylvaticum* (Wald-Labkraut), *Genista tinctoria* (Färber-Ginster), *Castanea sativa* (Edelkastanie), *Gentiana asclepiadea* (Schwalbenwurz-Enzian), *Luzula*

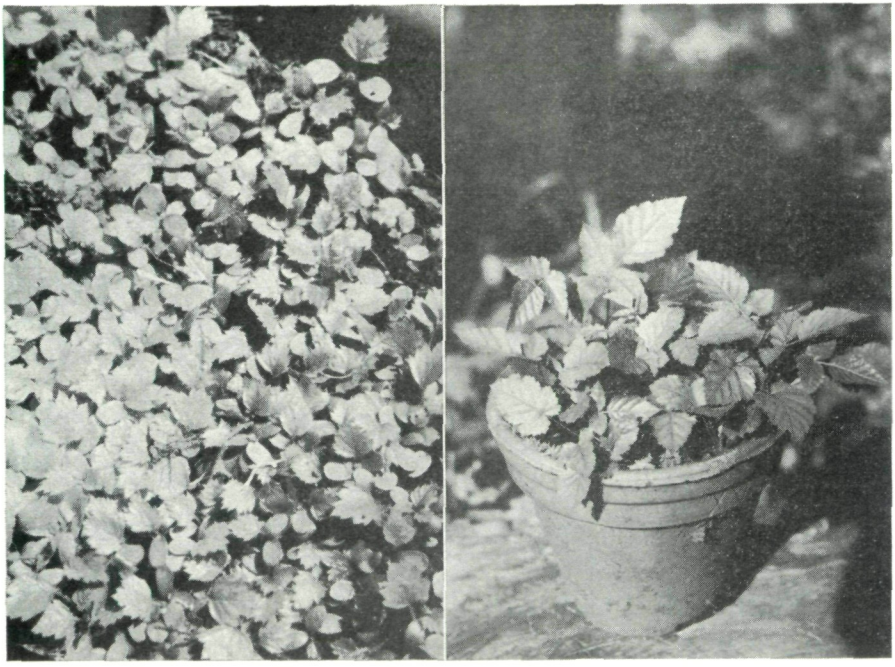


Abb. 2 und 3: *Rubus graecensis* im Mai und August 1963. Die Samen wurden im Oktober 1962 in Töpfen ausgesät.

albida (Weißliche Hainsimse), *Hieracium sylvaticum* (Wald-Habichtskraut), *Molinia arundinacea* (Rohrartiges Pfeifengras), *Calluna vulgaris* (Gewöhnliche Besenheide), *Melampyrum pratense* subsp. *vulgatum* (Gewöhnlicher Wachtelweizen), *Carpinus betulus* (Gewöhnliche Hainbuche), *Solidago virgaurea* (Gewöhnliche Goldrute), *Potentilla erecta* (Blutwurz), *Pteridium aquilinum* (Gewöhnlicher Adlerfarn), *Pinus sylvestris* (Rot-Föhre), *Corylus avellana* (Gewöhnlicher Haselstrauch), *Quercus robur* (Stiel-Eiche), *Picea abies* (Gewöhnliche Fichte), *Thelypteris limbosperma* (Bergfarn), *Vaccinium myrtilis* (Gewöhnliche Heidelbeere), *Carex pilosa* (Gewimperte Segge) bei St. Peter am Ottersbach, *Serratula tinctoria* (Färber-Scharte),

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Agrostis tenuis (Gewöhnlicher Windhalm), *Chamaecytisus supinus* (Niedriger Geißklee), *Hieracium racemosum* (Traubiges Habichtskraut), *H. umbellatum* (Doldiges Habichtskraut), *H. sabaudum* (Herbst-Habichtskraut), *Viola riviniana* (Großblütiges Veilchen), *Galeopsis speciosa* (Bunter Hohlzahn), *Avenella flexuosa* (Wald-Schmiele), *Vaccinium vitis-idaea* (Preiselbeere), *Calamintha clinopodium* (Wirbeldost).

Moose: *Pleurozium schreberi* (Rotstengelmoos), *Plagiochila asplenioides* (Schiefmundmoos), *Polytrichum formosum* (Schönes Haarmützenmoos), *Scleropodium purum* (Rauhstengelmoos), *Eurhynchium striatum* (Gestreiftes Schönschnabelmoos), *Hypnum cupressiforme* (Zypressenförmiges Schlafmoos), *Atrichum undulatum* (Wellenblättriges Katharinenmoos).

Fundorte von Rubus graecensis:

Österreich, Steiermark: Bezirk Graz: Mehrfach in der Ragnitz wie am Weg auf den Schweinberg und zum Eichenhof an der Südseite der Ries, an der Argenotstraße unterhalb Schloß Lustbühel, an der Nordseite des Ruckerlberges, östlich der Waltendorfer Höhe an der Straße Neue Welt—Peterstal, in Petersbergen, Messendorfbergen, bei Hart bei Sankt Peter, Autal, Pachern, am Lam-Berg bei Raaba, bei Grambach, Berndorf, nordöstlich Hausmannstätten bis Premstätten bei Vasoldsberg, östlich St. Marein bei Graz, am Hühnerberg und südlich davon bis Gnaning, an der Westseite des Murberges, oberhalb Schloß Weißenegg, bei Ponigl südlich Wundschuh, bei Pöls, Wuschan, Weinzettel westlich Dobl, mehrfach östlich und westlich Tobelbad, bei Haseldorf, Haseldorfberg, Attendorf, Maiersdorf, Pirka südöstlich Hitzendorf, Doblegg, Holzberg, Mantscha.

Bezirk Voitsberg: Gießenberg, Kniezenberg, Fluttendorf und Stögersdorf südlich Mooskirchen, südlich Ligist, bei St. Johann ob Hohenberg, westlich Krottendorf, im Voitsgraben bei Voitsberg.

Bezirk Bruck an der Mur: Am Südfuß des Madereck bei Bruck an der Mur.

Bezirk Mürzzuschlag: Südhang bei Allerheiligen und Kindbergdörfl.

Bezirk Weiz: Zwischen Ungerdorf und Gleisdorf, zwischen Frankenberg und Urschaberg nahe dem rechten Raabufer gegenüber einer Mühle, an Nordhängen westlich St. Margarethen im Raabtal und südlich davon an der Nordseite des Graber-Berges, bei Gnies und Nestelbach.

Bezirk Hartberg: Südlich Hartberg bei Neusafenau und Totterfeld, bei Siebenbrunn, Unterdombach, Oberbuch, östlich und südöstlich Geiseldorf, bei Oberlimbach und südöstlich Neustift.

Bezirk Fürstenfeld: Stadtbergen bei Söchau.

Bezirk Feldbach: Bei St. Kind, Wolkersdorf, Schweinz, Schießlberg bei Oberhatzendorf, bei Brunn, Johnsdorf, Schiefer, östlich und westlich Fehring bei Haselbach, Höflach, Pertlstein, östlich St. Anna am Aigen, bei Aigen, Poppendorf, östlich und westlich Gnas, nördlich Klausen bei Gleichenberg, bei Leitersdorf, zwischen Lödersdorf und Raabau, Unterweißenbach bei Feldbach, bei Paurach, Rohr, Unter-Reith, Paldau, östlich Lichendorf, bei Höf südwestlich Kirchbach, östlich Radersdorf, an einem Nordhang südlich Siegersdorf, bei Marxendorf, südlich Kirchbach, bei Ober-

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und Mitter-Labil, Kleinfeiting, Frannach, Ziprein, Seibuttendorf, Maggau, Schwarzau, Thollrath, Tagensdorf, Glatzau, Mayerhofen, Sankt Stefan im Rosental, Krottendorf, Glojach, Wetzelsdorf, häufig östlich Wölfersberg und nördlich Unterdorf, bei Jagerberg, Unterauersbach, Unterzirknitz und südlich Radisch.

Bezirk Deutschlandsberg: Bei Mitterzirknitz, zwischen Lannach und Hötschdorf, bei Oisnitz, St. Josef, Pichling, Ettendorf, östlich Wetzelsdorf, Tobis, Preding, Kothvogel südlich Stainz, Graschuh, Rassach, östlich Gersdorf und Schamberg, bei Tanzelsdorf, nordöstlich Frauental, bei Frauenegg, südlich Krottendorf, bei Unterbergla, Sulzhof, Otternitz, Hasreit und Reitererberg.

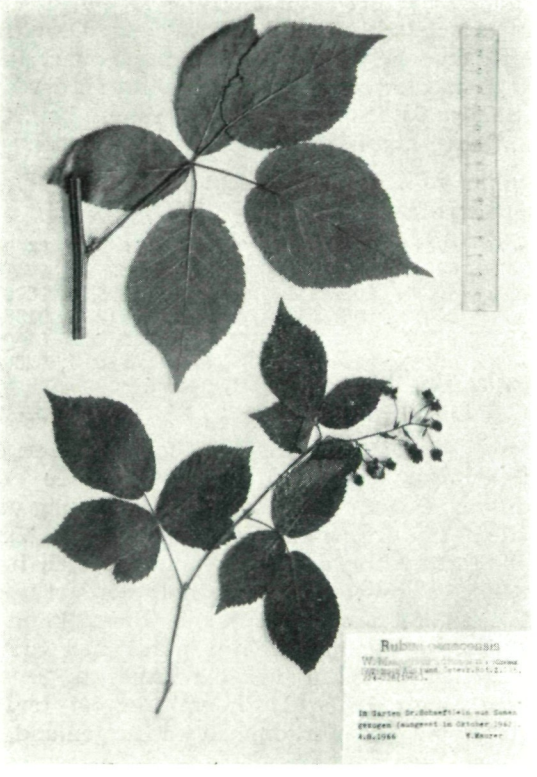


Abb. 4: Herbar-Beleg des im Oktober 1962 ausgesäten und im Garten Doktor H. Schaeftleins in Graz kultivierten *Rubus graecensis* vom 4. 8. 1966.

Bezirk Leibnitz: Nordhang südlich Liebensdorf, westlich Heiligenkreuz, bei Wutschdorf, St. Ulrich, Allerheiligen, Sukdull, Neurath, an einem Nordhang westlich Wildon und südlich Weitendorf, bei Flüssing, Hengsberg, Schirka, Maxlon, Ober-Tillmitsch, südlich Altenberg an der Straße nach St. Nikolai im Sausal, südlich Kitzeck, Seggauberg, Heimschuh, östlich Groß-Klein, bei Sernau westlich Gamlitz, Unter- und Ober-Otten-

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

berg bei Ehrenhausen, Bubenberg bei Spielfeld nahe der Staatsgrenze, häufig östlich St. Georgen an der Stiefing bei Kurz-Ragnitz und südöstlich davon bis Wolfsberg im Schwarzautal und St. Nikolai ob Draßling. Vereinzelt bei Sajach und Hütt.

Bezirk Radkersburg: Ziemlich häufig um Mettersdorf am Saßbach und östlich davon bis St. Peter am Ottersbach und um Perbersdorf, im Süden bis Weinburg; vereinzelt bei Wieden, Hart bei Straden, Haselbach, Oberkarla, Hürth und Pichla.

Burgenland: Bezirk Jennersdorf: An einem Nordhang bei Welten.

Bezirk Oberwart: In einer Bachschlucht bei Langeck westlich Lockenhaus.

Kärnten: Bezirk Völkermarkt: Am Fuße eines bewaldeten Nordhanges östlich Roggendorf nahe der Bundesstraße zwischen Völkermarkt und Griffen; östlich Gurtschitschach an der Straße zum Draukraftwerk Edling; nördlich St. Martin an der Straße von Völkermarkt nach Ruden.

Jugoslawien, Slowenien: Bei Sv. Oźbalt an der Drau; bei Cerśak und Kozjak in Selnica östlich des Grenzüberganges bei Sentilj; zwei Vorkommen südlich Benedikt an der Straße nach Sv. Lenart.

Die Fundpunkte von *Rubus graecensis* entfallen somit auf folgende 73 Kartierungsquadranten:

8557/3, 8558/2, 8664/1, 8761/2, 8761/4, 8762/3, 8861/2, 8861/3, 8862/1, 8956/2, 8957/3, 8957/4, 8958/2, 8958/3, 8959/1, 8959/3, 8960/1, 8960/3, 8961/2, 8961/3, 8962/3, 9057/1, 9057/2, 9057/4, 9058/1, 9058/3, 9058/4, 9059/1, 9059/3, 9059/4, 9060/1, 9060/2, 9060/3, 9060/4, 9061/1, 9061/2, 9061/3, 9061/4, 9062/1, 9062/3, 9157/2, 9157/4, 9158/1, 9158/2, 9158/4, 9159/1, 9159/2, 9159/3, 9159/4, 9160/1, 9160/2, 9160/3, 9160/4, 9161/1, 9161/4, 9257/2, 9258/1, 9258/2, 9258/4, 9259/1, 9259/3, 9259/4, 9260/1, 9260/2, 9261/1, 9261/2, 9353/2, 9354/1, 9354/3, 9359/2, 9361/3, 9458/1, 9461/1.

Zusammenfassend ergibt sich, daß ein größeres Verbreitungszentrum der Grazer Brombeere im Raum zwischen St. Georgen an der Stiefing und St. Peter am Ottersbach liegt. Von hier strahlen die Vorkommen nach allen Richtungen aus, wobei in der östlichen Umgebung von Graz wiederum ein etwas dichteres Vorkommen festzustellen ist. Vereinzelte Fundpunkte liegen im Norden noch im Mur- und Mürztal, im Nordosten bei Lockenhaus im Burgenland (bereits außerhalb der Verbreitungskarte), im Südosten bei Welten, St. Anna am Aigen, Benedikt in Slowenien, im Süden ebenfalls einige Fundpunkte im nördlichen Slowenien und im Westen in der östlichen Umgebung von Völkermarkt.

Rubus graecensis kann daher als Endemit des ost- und weststeirischen Hügellandes mit vereinzelten Vorkommen im Burgenland, in Kärnten und Slowenien bezeichnet werden.

Literaturverzeichnis

Ehrendorfer F. & Hamann U. 1965. Vorschläge zu einer floristischen Kartierung von Mitteleuropa. Ber. Deutsch. Bot. Ges. 78 : 35—50.

Ehrendorfer F. 1967. Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. Graz.

— & al. 1968. Areale charakteristischer Gefäßpflanzen der Steiermark. I, II. — In: Atlas der Steiermark. Graz.

Hayek A. von. 1909. Flora von Steiermark. Rubus. Bd. I : 735—836.

Huber H. 1965. Rubus. — In: Hegi G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 2. Aufl. 4 (2/A). 5. Lieferung. München.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Maurer W. 1964. Die Bienen-Brombeere (Rubus ferox VEST) und ihre Verbreitung am Ostrande der Alpen. Mitt. d. Abt. Zool. u. Bot. am Landesmuseum „Joanneum" Graz. 18 : 1—18.

— 1968. Die Weizer Brombeere (Rubus weizensis, spec. nov.). Weiz — Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen. 9/I. Weiz.

— 1968. Rubus graecensis und Rubus weizensis, zwei neue Brombeerarten des Alpen-Ostrandes. Österr. Bot. Z. 115 : 224—228.

— 1972. Rubus salzmannii, spec. nov., eine neue Brombeere des südoststeirischen Hügellandes. Österr. Bot. Z. 120 : 279—287.

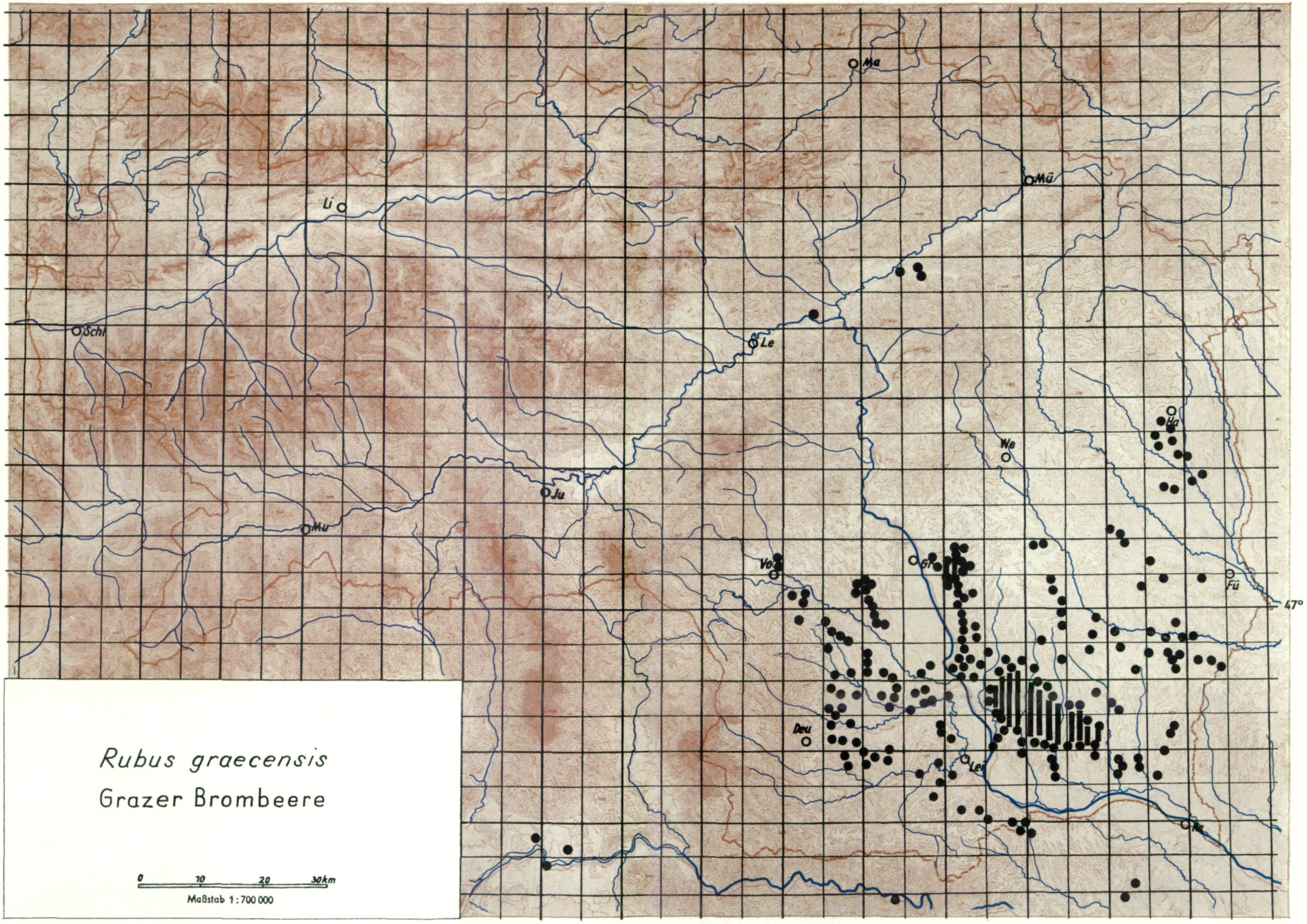
Oberdorfer E. 1970. Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. Ed. 3. Stuttgart.

Atlas der Steiermark, Graz. Höhenschichtenkarte bearbeitet von L. Brandstätter und M. Straka, 1969. (Die Höhenschichten in der beiliegenden Verbreitungskarte wurden dem Atlas der Steiermark, Höhenschichtenkarte, entnommen.)

Anschrift des Verfassers:

WILLIBALD MAURER, 8010 Graz, Am Hofacker 6

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum "Joanneum" in Graz

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 04_1973

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald

Artikel/Article: Die Verbreitung der Grazer Brombeere (Rubus graecensis Maurer) in der Steiermark und im angrenzenden Burgenland, Körnten und Slowenien 13-19